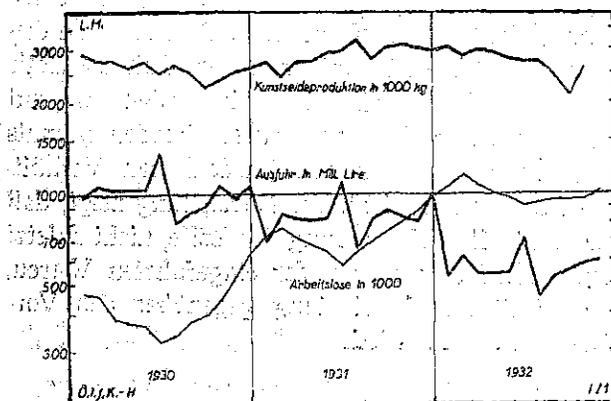


ITALIEN

Seitdem an dieser Stelle der letzte Bericht über die Wirtschaftslage in Italien gegeben wurde, haben sich in diesem Lande keine wesentlichen wirtschaftlichen Verschiebungen gezeigt. Es muß nach wie vor festgestellt werden, daß sich die italienische Wirtschaft in einem Zustande der Stagnation befindet, wobei das Niveau, auf dem sie sich hält, immer noch etwas besser ist als in vielen anderen Staaten. Das *Budget* hat insofern eine Verbesserung erfahren, als der Voranschlag für 1933/34 nur noch einen Abgang von insgesamt 2·9 Milliarden Lire vorsieht, womit eine Verringerung des Defizits erzielt worden ist. Dank der nach wie vor festzustellenden Bereitwilligkeit des Publikums, eher öffentliche Geldansprüche zu befriedigen, sei es in Form von Anleihen oder Schatzscheinen, als solche der Industrie und Finanz, ist es bisher immer geglückt, allerdings unter dem Einsatz einer fortwährenden Erhöhung der kurzfristigen Verschuldung des Staates, diese Defizitposten zu decken. Im allgemeinen muß die allgemeine finanzielle Situation in Italien immer noch als ziemlich ungeklärt und labil angesprochen werden, da das Problem der Auflockerung der festgefrorenen Kredite, die auch in diesem Lande eine erhebliche Rolle spielen, noch nicht gelöst wurde; die bloße Gründung des mit dieser Aufgabe betrauten Geldinstitutes hat allein nicht genügen können, da auf diese Weise die sachlichen Voraussetzungen begreiflicherweise nicht verändert werden können. So ist namentlich die Bank von Italien mit einem erheblichen Betrag von Finanzwechseln belastet; jedoch ist es nicht möglich, über diese Summen verlässlichere Angaben als bloße Schätzungen zu erhalten. Es dürfte nicht übertrieben sein, anzunehmen, daß mindestens ein Drittel der bei der Bank ruhenden Wechsel reine Finanzwechsel dieser Art ist.

Italienische Wirtschaftskurven



Die *Börse* zeigte in den vergangenen Monaten Belebungserscheinungen, die gegen Ende des Jahres wieder etwas abgeklungen sind. Der Gesamtindex (1922 = 100), den das „*Bollettino di Notizie Economiche*“ berechnet, stieg von seinem tiefsten Stande im Juni mit 55·2 bis September auf 68·1 und sank bis November auf 64·0. Es ist interessant, diese Bewegung für die einzelnen Gruppen zu untersuchen. Begreiflicherweise war die Bewegung bei den Bankaktien am schwächsten und kann fast gänzlich vernachlässigt werden. Dagegen zeigen die Aktien der Urindustrie größere Steigerungen; nämlich von 37·1 (dem Tiefpunkt) auf 53·9 im August, von da an ging die Bewegung bis auf 48·7 im November zurück. Die Aktien der metallurgischen Industrie stiegen von 55·6 im Mai auf 77·8 im August und standen im November auf 64·4. Während die Bewegungen bei der mechanischen Industrie weniger bedeutsam waren, ergaben sich große Spannungen bei den Aktienkursen der Automobilfabriken, wo von dem Tiefpunkt von 34·7 im Mai die Aktien bis auf 58·5 im September stiegen, auf welcher Höhe sie sich fast vollständig gehalten haben. Bei der Textilindustrie und den „diversen“ Industrien sind die Steigerungen auch erheblich gewesen, aber nicht in der gleichen Stärke wie soeben angeführt. Die Kursbewegung bei den festverzinslichen Papieren ist viel bescheidener, aber dauerhafter, so daß zu Ende des Jahres 1932 die höchsten Kurse des ganzen Jahres liegen und vielfach diejenigen von Ende 1931 überschritten waren.

Die *Preisbewegung* ist in den letzten Monaten fast völlig stationär geblieben; am ehesten zeigen sich noch leichte Erhöhungen. Diese sind zum Teil darauf zurückzuführen, daß bekanntlich einige Rohstoffpreise auf den internationalen Märkten angezogen haben, und da diese Stoffe in der italienischen Produktion verwendet werden, so haben sich diese leichten Erhöhungen gezeigt. So sind namentlich die Industriepreise, die im überwiegenden Maße Exportwaren erfassen, hinaufgegangen, zwar langsam aber ziemlich stetig seit Juni vorigen Jahres bis Jahresende. Die Lebenshaltungskosten zeigen seit August eine neuerliche steigende Tendenz, nachdem sie bis zu diesem Zeitpunkt von Jahresanfang nicht unbeträchtlich zurückgegangen waren. Die Bewegung ist in den Städten Turin und Mailand akzentuierter als für das ganze Königreich.

Der *Verkehr* auf den Bahnen hält sich auf ziemlich unverändertem, nicht sehr hohem Niveau. Die Verfrachtungen nach den Häfen sind gegen Jahresende zu gestiegen und waren erheblich besser als zu Anfang des Jahres, wobei auf die

Saisonbewegungen schon Rücksicht genommen wurde. Am auffallendsten ist die Zunahme der beförderten Personen auf den Bahnen. Andere Indices, die eine sehr breite Basis haben, wie z. B. die Eingänge aus der Benützung der Post, des Telephons und Telegraphen zeigen weder Einheitlichkeit in der Bewegung, noch liegen die letzten Ziffern und die entsprechenden des Vorjahres vor.

Der Arbeitsmarkt hat sich bereits von Juli angefangen bis Jahresende erheblich verschlechtert und brachte schon für November eine Zahl von über einer Million Arbeitslosen. Es sei zur Erläuterung der Statistik an dieser Stelle auf die hier schon besprochene Besonderheit der italienischen Arbeitslosenversicherung und daher -statistik hingewiesen. In der Zeit von Mitte 1930 bis Ende 1932 sind die Löhne in der Industrie von rund 102 (Juli 1928 bis Juni 1929 = 100) bis auf 84 zurückgegangen. Es ist interessant, daß diese Lohnsenkungen nicht zu jenen scharfen Einschränkungen des Konsums geführt haben, die gemeinhin bei Eintreten einer solchen Bewegung erwartet zu werden

pflegen. Es handelt sich eben, wie man sieht, nicht darum, lediglich die Höhe des Lohnsatzes mit dem Gesamtkonsum in Verbindung zu bringen, sondern in erster Linie die insgesamt ausbezahlte Lohnsumme, da sich Konsumsenkungen in geringerem Maße einstellen können, als wenn der Lohnsatz unverändert bleibt, so paradox es auch klingen mag, nachdem in der Zeit vor der Krise und unmittelbar nach ihrem Ausbruch die sogenannte Kaufkrafttheorie breite Anhängerschaft in allen Kreisen gefunden hatte. Die Lage der Industrie ist nach wie vor sehr unbefriedigend gewesen, obwohl in einigen Zweigen Belebungserscheinungen festgestellt werden können. So ist z. B. die Erzeugung von elektrischem Strom gegen Ende 1932 besser gewesen als 1931 und sogar 1930. Die Stahlproduktion ist seit dem ersten Quartal 1932 mit einigen Unterbrechungen in gerader Linie gestiegen, so daß die Erzeugung von 94.000 Tonnen im Jänner bis auf 127.000 Tonnen im November stieg, womit sie um 15.000 Tonnen größer war als im November 1931. In der Kunstseidenindustrie ist es

Italienische Wirtschaftszahlen									
Zeit	Kurs des Dollar in Mailand	Kapitalmarkt		Großhandelspreise ²⁾		Außenhandel		Arbeitslose ³⁾	
		Ertragnis der 5% Consols ¹⁾	20 Industriektien (Ottolenghi)	Gesamtindex Bacht (geom.)	Industriestoffe (Ottolenghi)	Einfuhr	Ausfuhr		Mit der Eisenbahn beförderte Güter
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1931									
Jänner	19:10	6:24	150	342	322	103	69	395	723
Februar	19:10	6:19	152	338	317	104	85	364	765
März	19:09	6:12	148	339	313	103	83	432	707
April	19:10	6:11	133	337	306	106	81	411	670
Mai	19:10	6:15	126	332	292	107	82	432	635
Juni	19:10	6:18	119	327	292	139	107	436	574
Juli	19:12	6:18	124	324	293	79	65	468	638
August	19:12	6:17	123	322	286	85	82	429	693
September ..	19:25	6:20	118	319	279	84	88	460	748
Oktober ..	19:23	6:27	115	322	283	79	83	458	800
November ..	19:26	6:22	109	320	284	77	81	381	878
Dezember ..	19:44	6:22	106	319	272	97	99	365	982
1932									
Jänner	19:66	6:19	108	317	273	73	53	338	1051
Februar	19:27	6:12	113	314	273	74	62	331	1148
März	19:27	6:15	113	315	276	73	54	360	1053
April	19:37	6:22	102	311	267	79	54	350	1000
Mai	19:40	6:23	98	305	258	75	54	347	958
Juni	19:50	6:23	93	297	254	98 ³⁾	71 ³⁾	341	905
Juli	19:56	6:21	89	296	249	54	46	352	931
August	19:54	6:26	96	297	259	52	53	365	946
September ..	19:49	6:13	108	300	264	55	56	371	949
Oktober ..	19:51	6:09	106	299	256	55	59	386	956
November ..	19:54	6:10	106	298	255	58 ³⁾	60 ³⁾	347	1039
Dezember ..			105	296	253	76 ³⁾	60 ³⁾		

Offizieller Diskontsatz: Seit 9. Jänner 1933 4¹/₂%, vorher 5¹/₂% seit 2. Mai 1932.

1) Monatsdurchschnitt. — 2) Monatsende. — 3) Einschließlich des Post- und Paketverkehrs für das vorangegangene Halbjahr. Nach dem „Bollettino Mensile di Statistica“ und dem „London and Cambridge Economic Service“.

* Vorläufige Ziffer.

Tschechoslowakische Wirtschaftszahlen									
Zeit	Börse und Geldmarkt ²⁾			Großhandelspreise		Außenhand. Güterverkehr, Beschäft.			
	Wechselportefeuille ¹⁾	Aktienindex ⁴⁾	Privatdiskont	Reagible Preise ^{1a)} (Sept. 1927=100)	Gesamtindex ^{1a)}	Industriestoffe	Fertigwaren-Ausfuhr	Rohstoff-Einfuhr	Arbeitslose ¹⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1931									
Jänner	201	103	4	62.5	752	807	754	405	313.5
Februar	105	106	4	59.8	745	790	771	377	344.0
März	142	110	4	59.9	744	793	833	378	339.5
April	135	105	4	60.3	756	797	889	460	296.8
Mai	184	101	4	59.3	755	786	825	405	249.7
Juni	401	95	4	52.7	743	775	760	438	220.0
Juli	574	96	4	52.7	766	781	848	461	210.9
August	788	88	5	49.8	737	773	852	397	215.0
September ..	1.126	85	6.5	48.8	719	759	894	354	228.4
Oktober ..	1.207	84	6.5	47.3	715	754	847	412	254.2
November ..	1.311	80	6.5	47.3	713	753	790	416	337.7
Dezember ..	1.682	79	6	46.5	710	750	858	480	486.4
1932									
Jänner	1.448	78	6	44.6	699	741	401	306	583.1
Februar	1.187	77	6	43.8	693	735	423	263	631.7
März	927	74	6	42.5	693	730	493	241	633.9
April	765	69	5	41.3	688	722	466	322	555.8
Mai	762	66	5	40.7	680	712	451	253	487.2
Juni	1.064	67	5	39.1	665	691	419	279	466.9
Juli	1.127	71	5	39.2	670	689	378	240	453.3
August	1.034	73	5	38.2	669	692	358	218	461.0
September ..	1.054	80	4.5	41.0	685	718	410	250	486.9
Oktober ..	1.015	79	4.5	42.0	681	708	461	297	533.6
November ..	1.001	76	4.5	41.4	678	698	408	265	601.4*
Dezember ..		77	4.5	41.2	677	696			

Offizieller Diskontsatz: Seit 26. September 1932 4¹/₂%, vorher 5¹/₂% seit 12. April 1932.

* Vorläufige Ziffer.

§ Revidierte Ziffer.

1) Monatsende. — 1a) Monatsbeginn. — 2) Nationalbank. — 3) Zur Vermittlung vorgemerkt. — 4) Industrie- und Verkehrsaktien, 3. Jänner 1927 = 100.

Nach dem Bericht der Tschechoslowakischen Nationalbank.

gelungen, einige Werke wieder in Betrieb zu nehmen, was zum Teil als Auswirkung von Abschlüssen internationaler Art anzusehen ist.

Der *Außenhandel* Italiens hat in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres eine plötzliche, zum Teil allerdings saisonbedingte starke Verschlechterung erfahren, von der er sich nicht erholen konnte. Er ist aber andererseits von diesem niedrigen Niveau nicht mehr weiter abgesunken. Die Einfuhr lag daher in den letzten Monaten rund 25 bis 35% unter den Werten der gleichen Monate des Jahres 1931. Bei der Ausfuhr ist die Differenz noch etwas größer. Von einer wirklichen Besserung kann trotz einer Steigerung, die sich von August bis Jahresende hin bemerkbar gemacht hat, kaum gesprochen werden. Die Aussichten für den italienischen Export sind wegen der internationalen Absperrungsmaßnahmen im allgemeinen recht ungünstig, so daß auch von dieser Seite her die italienische Wirtschaft in der nächsten unmittelbaren Zukunft keine wesentliche Belebung erfahren dürfte.

TSCHECHOSLOWAKEI

Im letzten Quartal 1932 hat sich die Wirtschaftslage der Tschechoslowakei keineswegs gebessert. Namentlich die vielfachen internationalen Absperrungsmaßnahmen, an denen die Tschechoslowakei aktiv in hohem Maße beteiligt ist, zeigen ihre Wirkungen, von denen jedoch gesagt werden muß, daß sie sich vollkommen in den ungünstigen Bahnen halten, die bei ihrer Einführung vorausgesagt werden konnten. Die Behinderung des Zahlungsverkehres mittels einer strengen Handhabung der Devisenbewirtschaftung hat auch in der Tschechoslowakei eine Klimax erreicht und, vielleicht unter dem Eindruck der günstigen Wirkungen der Lockerungsmaßnahmen, die die Österreichische Nationalbank vorgenommen hat, bemüht sich die Tschechoslowakische Nationalbank, auch ihrerseits eine leichtere Handhabung in die Wege zu leiten. Es darf ganz allgemein festgestellt werden, daß die Handelshemmnisse so groß geworden sind, daß bereits geringfügige Erleichterungen eine überraschend große günstige Wirkung zeitigen.

Die *Geldmarktlage* ist leicht, denn Geld wird in reichlichen Mengen angeboten. Eine Änderung der Geldsätze ist aber nicht zu verzeichnen, da der Privatdiskont wie der offizielle Diskont seit dessen Herabsetzung im September in gleicher Höhe auf 4½% verharret. Nach der Belebung des Effektenmarktes im Spätsommer sind die Reaktionen nicht ausgeblieben und sie zeigen sich in erheblichen

Rückgängen des Gesamtindex. Im Gegensatz zu der ausgesprochenen Hausse der Anlagewerte in Österreich zeigt dieser Markt in der Tschechoslowakei nach einer Besserung, die von Juli bis Oktober dauerte, eine neuerliche Schwäche. Das Geschäftsvolumen bei den Anlagewerten ist sehr stark zurückgegangen und betrug im November wenig mehr als ein Drittel der Umsätze des November 1931.

Das *Staatsbudget* für 1933 sieht erhebliche, etwa 8%ige Einschränkungen der Ausgaben vor; es wäre ein Defizit von 2,5 Milliarden tschechische Kronen zu erwarten gewesen, von dem 1½ Milliarden tschechische Kronen durch Sparmaßnahmen verschiedentlicher Art, z. B. Herabsetzung der Gehälter und Pensionen usw. und 1 Milliarde tschechische Kronen durch Steuer- und Zoll-erhöhungen gedeckt werden sollen. Ob die Ausgleichung des Budgets auch tatsächlich gelingen wird, ist derzeit noch nicht abzusehen, zumal für Jänner und Februar ein Provisorium eingeführt werden mußte. Bemerkenswert ist, daß die Staatsbahnen, die Forste und Domänen und die anderen Staatsbetriebe besonders große Abgänge aufweisen und ähnlich wie in Österreich nur das Tabakmonopol namhafte Überschüsse abwirft. Die Krise lehrt deutlicher als irgendeine andere Zeit die Gefahren schätzen, die einem ausgedehnten Staatsbesitz für die allgemeine Wirtschaft innewohnen. Die Ausgaben für die Arbeitslosen werden mit rund 700 Millionen tschechische Kronen veranschlagt.

Die reagiblen *Großhandelspreise* scheinen ihren Tiefpunkt mit 38,2 vom August überschritten zu haben, denn die nachfolgenden Steigerungen, so unbedeutend sie auch sind, zeigen eine bemerkens-

Tschechoslowakische Wirtschaftskurven

